

Annapurna I, 8091 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1970

Erstbegehung der Südwand durch eine britische Expedition unter Leitung von Chris Bonington



Südwand der Annapurna I

Im Jahr 1970 beginnt die Ära der großen Wandbesteigungen im Himalaya. Die Deutschen gehen zur Rupalwand am Nanga Parbat, die Briten zur Südwand der Annapurna I, die Japaner zur Südwestwand des Everest.

Die starke britische Expedition bricht am 22. März mit 124 Trägern in Pokhara auf, weiteres Material wird später noch nachkommen. Am 29. März wird das Basislager auf 4150 m Höhe am Südrand des Süd-Annapurna-Gletschers errichtet – etwa 5 km vom Wandfuß entfernt. Die vorgesehene Route verläuft über den Pfeiler, der direkt zum Hauptgipfel hinaufführt.

Der Zugang zum Wandfuß führt über den schwierigen, zerklüfteten Gletscher. Jenseits wird Lager 1 auf einer Felseninsel in 4880 m Höhe aufgeschlagen, ein Platz, der weit genug vom Wandfuß entfernt ist, um nicht von der direkten Wucht der Lawinen erreicht zu werden. Der Weiterweg führt über einen weiteren Gletscher und durch einen gefährlichen Eisbruch an den Fuß des Pfeilers. Dort steht Lager 2 unter einem schützendem Felsvorsprung auf 5330 m Höhe. Rechts setzt eine steiles Couloir an, das auf den Schnee Grat des unteren Pfeilerbereiches hinaufführt. Auf dem Sattel wird Lager 3 in 6130 m Höhe aufgestellt. Von hier aus beginnt am 14. April der erste Versuch am sehr schwierigen Eisgrat, der am nächsten Tag aufgegeben werden

muss. Weiter rechts kommt man im steilen Eis und Schnee höher, aber unter extrem schwierigen Bedingungen. Am 23. April steht schließlich Lager 4 auf 6490 m Höhe. Aber auch von hier müssen weitere Wächten und Eistürme überwunden werden. Anschließend führt ein schwieriger Quergang in kombiniertem Gelände sowie ein weiterer steiler Schneehang an den Fuß des oberen Teils des Pfeilers, der überwiegend aus Felspassagen besteht. Hier findet Lager 5 in 6930 m Höhe im Bergschrund zwischen Schnee- und Felsgrat seinen Platz. Es ist der 6. Mai. Vom Lager 5 führt ein Quergang nach links unter das folgende Felsband.

Dieses Band verlangt den verschiedenen Kletterteams all ihr Können und all ihre Ausdauer ab. Am 10. Mai beginnt man mit der Erschließung und Sicherung der Route. Weiter unten läuft der Materialtransport in die Lager bis zum Lager 5, das die Basis für die Kletterer im Felsband darstellt. Auf 7320 m Höhe steht dann das Zelt von Lager 6 (17. Mai), etwa 300 m unterhalb des oberen Randes des Felsbandes. Während von dort aus Dougal Haston und Don Whillans die Kletterroute weiter nach oben angehen, wird von unten weiteres Material (Seile, Verpflegung, Zelt für ein Lager 7) nach Lager 6 geschafft, um das Gipfelteam zu versorgen. Haston und Whillans schlafen schon seit dem 17. Mai in Lager 6. Ihren Versuch am 25. Mai, einen Platz für Lager 7 oberhalb des Felsbandes zu erreichen, müssen sie wegen Schlechtwetter abbrechen. Auch am nächsten Tag fällt Schnee und zwingt sie, in Lager 6 auszuharren. Am 27. Mai sieht das Wetter besser aus, und sie brechen erneut auf. Sie haben ein Zelt für Lager 7 dabei, doch bald merken sie, dass sie gut vorankommen. Sie legen das Zelt auf einem Absatz ab und gehen weiter. Und dann stehen sie irgendwann auf dem Gipfel. Die erste der großen Himalaya-Wände ist durchstiegen. Es ist die dritte Besteigung der Annapurna I; eine Woche vorher hatte eine andere britische Expedition den Gipfel über die Route der Erstbesteiger erreicht. Ein zweiter Versuch von Mick Burke und Tom Frost am 29. Mai wird abgebrochen, weil beide Erfrierungen fürchten.

Die Wand wird zügig geräumt, doch wird am 30. Mai Ian Clough unterhalb des Lagers 2 von einem zusammenstürzenden Eisturm erschlagen. Es ist das unerwartet tragische Ende einer ansonsten erfolgreichen Expedition, die allen Teilnehmern gewaltige Anstrengungen abverlangt hat. Fast zwei Monate lang hat man sich in der Wand nach oben gekämpft.

Teilnehmer: Chris Bonington (Leitung), Martin Boysen, Mick Burke, Ian Clough, Tom Frost, Nick Estcourt, **Dougal Haston**, Mike Thompson, **Don Whillans**, Pasang Kami (Sirdar), Kelvin Kent (Leiter Basislager), Dave Lambert (Arzt)

Quelle: Chris Bonington: Annapurna – Südwand
281 Seiten, gebunden, 60 Farbfotos
Verlag Huber & Co. AG, Frauenfeld, 1971

Chris Bonington: Annapurna South Face
The Alpine Journal 1971, Seiten 19 – 34

Chris Bonington: The South Face of Annapurna I, 1970
The Himalayan Journal 30, Seiten 112 – 120

Tom Frost: Annapurna South Face
The American Alpine Journal 1971, Seiten, 229 – 233

Anmerkung zu Routenvarianten in den Folgejahren: In den späteren Jahren wurden Varianten zur Bonington-Route gegangen, die durch die sehr unterschiedlichen Eis- und Schneeverhältnisse oberhalb von Lager 3 bedingt waren, so z.B. die Japaner 1987, eine internationale Expedition 1988, die Polen 1991 und die Südkoreaner 1994. Diese Routenvarianten werden hier nicht als Erstbegehungen behandelt.